

FREIHEIT

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Mittwoch, 6. Juni 1964

Nr. 110 (4.738)

Preis 3 Kopeken

Steigendes Arbeitstempo im Schacht

Das Kollektiv der Kusembajew-Grube, das seit Jahresbeginn den Plan bei den Vortriebsarbeiten im Monat 2,1 bis 3,0 laufende Meter und bei der Kohlengewinnung um nahezu 40 000 Tonnen überboten hat, erhöht von Tag zu Tag sein Arbeitstempo.

Die Steigerung der Arbeitsproduktivität durch effektive Auslastung der Bergbautechnik, durch hohe Arbeits- und technologische Disziplin, durch Verantwortung jedes Bergarbeiters für den übertragenen Abschnitt und durch die Wirksamkeit der kollektiven Formen der Arbeitsorganisation betrug gegenüber der planmäßigen Aufgabe 2,4 Prozent.

Einen gewichtigen Beitrag zum gemeinsamen Erfolg der Vortriebsarbeiten leistet das Kollektiv des Vorrichtungsabschnitts Nr. 1, das von Maidan Brailjew geleitet wird. In diesem Abschnitt sind 288 laufende Meter Vortrieb bewältigt hat.

Tonangebend im sozialistischen Wettbewerb unter den Vortriebshebern sind die Kollektive der Abschnitte Nr. 1 und Nr. 2, die von den erfahrenen Meistern Wladimir Marschenko und Leonid Shgulow geleitet werden.

Valentin ALLES
Gebiet Karaganda

Verhandlungen im Krem

Am 4. Juni haben im Krem Verhandlungen zwischen dem Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR K. U. Tschernenko und dem Generalsekretär der Rumänischen Kommunistischen Partei, Präsidenten der Sozialistischen Republik Rumänien N. Ceausescu stattgefunden.

Sowjetscherseits waren anwesend: A. Tichonow, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Vorsitzender des Ministerrats der UdSSR; A. A. Gromyko, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR und Außenminister der UdSSR; D. F. Ustinow, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Verteidigungsminister der UdSSR; K. V. Ruskakow, Sekretär des ZK der KPdSU; N. I. Ryschkow, Sekretär des ZK der KPdSU; N. W. Talyzin, Mitglied des ZK der KPdSU und Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR.

Rumänischerseits waren anwesend: C. Decelescu, Mitglied des Politischen Exekutivkomitees des ZK der RKP und Premierminister der Regierung der SRR; E. Bobu, Mitglied des Politischen Exekutivkomitees des ZK der RKP und Sekretär des ZK der RKP; I. Verdut, Mitglied des Politischen Exekutivkomitees des ZK der RKP und Sekretär des

ZK der RKP; I. Stoian, Kandidat des Politischen Exekutivkomitees des ZK der RKP und Sekretär des ZK der RKP; I. Totu, Kandidat des Politischen Exekutivkomitees des ZK der RKP und Stellvertreter der Premierminister der Regierung der SRR; S. Andrei, Kandidat des Politischen Exekutivkomitees des ZK der RKP und Minister für auswärtige Angelegenheiten der SRR.

K. U. Tschernenko informierte die rumänischen Genossen über die Verwirklichung der Beschlüsse des XXVI. Parteitag der KPdSU und der darauffolgenden Plenen des ZK der KPdSU, indem er die Bedeutung der Maßnahmen zur Steigerung der Effektivität der Ökonomie, zur Vervollkommnung des Leitungssystems und zur weiteren Hebung des Lebensniveaus der Bevölkerung hervorhob.

N. Ceausescu berichtete über die Realisierung der Beschlüsse des XII. Parteitag der RKP und der Nationalkonferenz der RKP durch die Werktätigen der SRR, über die Vorbereitung zum denkwürdigen Datum — dem 40. Jahrestag der Befreiung des Landes vom faschistischen Joch — und zu dem im laufenden Jahr bevorstehenden XIII. Parteitag der Rumänischen Kommunistischen Partei.

Bei den Verhandlungen wurden die Grundrichtungen der weiteren Entwicklung und Vertie-

fung der Beziehungen zwischen der KPdSU und RKP, zwischen der UdSSR und der SRR, erörtert. In diesem Zusammenhang wurde die Bedeutung des Vertrages über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand vom 7. Juli 1970, der gemeinsamen sowjetisch-rumänischen Erklärung vom 24. November 1976 gewürdigt. Es wurde die Entschlossenheit bekundet, auch künftig unermüdet Anstrengungen zur Festigung der Bündnisbeziehungen, zur Erweiterung der allseitigen gegenseitig vorteilhaften wirtschaftlichen und wirtschaftlich-technischen Zusammenarbeit, zur Vervollkommnung ihrer Formen und Methoden zu unternehmen. Bekräftigt wurde das Bestreben, die Beziehungen im politischen, ideologischen und kulturellen Bereich zu aktivieren. Die Verhandlungspartner unterstrichen die große Bedeutung der bevorstehenden Wirtschaftsberatung der RGW-Länder auf höchster Ebene.

Bei der Erörterung aktueller internationaler Probleme wurde Besorgnis über die weitere Zuspitzung der Situation in der Welt geäußert. Es wurde darauf hingewiesen, daß Hauptquelle der wachsenden Spannungen die Politik der besonders aggressiven Kräfte des Imperialismus, vor allem der USA, ist, die darauf gerichtet ist, militärische Überlegenheit zu erlangen und das bestehende annähernde militär-strategische Gleichgewicht zu zerstören. In diesem Zusammenhang wurde auf die Notwendigkeit der Stärkung der Einheit und des geschlossenen der Länder der sozialistischen Gemeinschaft und der Festigung des Verteidigungsbündnisses der Bruderstaaten — der Organisation des Warschauer Vertrages — aufmerksam gemacht. Es wurde der Überzeugung Ausdruck gegeben, daß die Wiederherstellung der Lage, wie sie vor Beginn der Stationierung neuer amerikanischer Raketen in Westeuropa bestanden hat, einen realen Weg zu Verhandlungen über die nuklearen Rüstungen auf der Grundlage der Einhaltung des Prinzips der Gleichheit und der gleichen Sicherheit eröffnen würde.

Die Verhandlungen verliefen in einer Atmosphäre der Sachlichkeit, Kameradschaftlichkeit, Freundschaft und Aufgeschlossenheit.

Am 4. Juni hat im Krem ein Gespräch zwischen dem Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums der Obersten Sowjets der UdSSR K. U. Tschernenko und dem Generalsekretär der Rumänischen Kommunistischen Partei und Präsidenten der Sozialistischen Republik Rumänien N. Ceausescu stattgefunden. Bei dem Gespräch, das in einer herzlichen und kameradschaftlichen Atmosphäre verlief, fand ein Meinungsaustausch zu Fragen der weiteren Entwicklung und Vertiefung der Beziehungen der Freundschaft und der allseitigen Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und der Sozialistischen Republik Rumänien statt.

(TASS)

Auszeichnung überreicht

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR K. U. Tschernenko hat dem Generalsekretär der RKP, I. Verdut, Mitglied des Politischen Exekutivkomitees des ZK der RKP und Premierminister der Regierung der SRR, E. Bobu, Mitglied des Politischen Exekutivkomitees des ZK der RKP und Sekretär des ZK der RKP, I. Verdut, Mitglied des Politischen Exekutivkomitees des ZK der RKP und Sekretär des

Worotnikow, M. S. Gorbatschow, V. W. Grischin, A. A. Gromyko, G. W. Romanow, M. S. Solomenow, N. A. Tichonow, D. F. Ustinow, P. N. Demitschew, W. I. Dolgich, W. I. Dolgich, W. W. Ponomarow, V. M. Tschebrikow, I. W. Kapitonow, K. J. Ligatschow, K. V. Ruskakow, N. I. Ryschkow, Stellvertretende Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und

des Ministerrats der UdSSR, Minister der UdSSR, Vorsitzende der Staatlichen Komitees der UdSSR und andere offizielle Persönlichkeiten. Die N. Ceausescu begleitenden rumänischen Genossen waren ebenfalls zugegen.

Während der Zeremonie der Auszeichnung hielt Genosse K. U. Tschernenko eine Ansprache.

Ansprache des Genossen K. U. Tschernenko

Verehrter Genosse Ceausescu! Ich habe eine ehrenvolle und angenehme Mission zu erfüllen. Für seine Verdienste um die Entwicklung der sowjetisch-rumänischen Beziehungen und anlässlich seines 65. Geburtstages ist der Generalsekretär der Rumänischen Kommunistischen Partei und Präsident der Sozialistischen Republik Rumänien Genosse Nicolae Ceausescu laut Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR mit dem Orden der Oktoberrevolution ausgezeichnet worden.

Indem ich Ihnen heute die hohe Auszeichnung — den Orden der Oktoberrevolution — über-

reiche, möchte ich feststellen, daß Sie unsere guten Gefühle Ihnen gegenüber sowie unsere tiefe Achtung für die Rumänische Kommunistische Partei, für das ganze rumänische Brudervolk — unseren Gefährten im gemeinsamen Kampf für die Fortsetzung der Sache des Großen Oktober für die Errichtung einer sozialistischen und einer kommunistischen Gesellschaft, für die Gewährleistung eines dauerhaften Friedens auf der Erde — sympathisieren. Die sowjetischen Menschen schätzen die Errungenschaften ihrer rumänischen Freunde hoch ein und wünschen Ihnen weitere Erfolge. Wir werden auch in der Zu-

kunft alles in unseren Kräften Stehende tun, damit die Beziehungen der Freundschaft und der allseitigen Zusammenarbeit, die Bündnispartnerschaft zwischen unseren Parteien, Ländern und Völkern fester werden und sich auf der Grundlage der unerschütterlichen Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des sozialistischen Internationalismus, zum Wohle des Sozialismus und der Sache des Friedens entwickeln.

Gehörter Genosse Ceausescu, nehme Sie unsere herzlichsten Gratulationen anlässlich der hohen Auszeichnung entgegen. N. Ceausescu hielt eine Erwidierungsansprache.

Ansprache des Genossen N. Ceausescu

Gehörter Genosse Tschernenko! Gehörter Genosse! Ich möchte Ihnen herzlich für die Überreichung der hohen Auszeichnung — des Ordens der Oktoberrevolution — danken, die mir vom Präsidium des Obersten Sowjets der Sowjetunion anlässlich meines 65. Geburtstages für den Beitrag zur Festigung der sowjetisch-rumänischen Freundschaft und Zusammenarbeit verliehen wurde. Zugleich möchte ich meinen innigsten Dank Genossen K. U. Tschernenko für seine freundlichen Worte und die

Einschätzung aussprechen, die an mich, an die Partei und an das rumänische Volk adressiert waren.

Ich betrachte das als einen Ausdruck guter Beziehungen und der Gefühle der Achtung, die das rumänische und das sowjetische Volk füreinander hegen, zugleich aber auch eine Bewertung meiner Tätigkeit im Interesse des sozialistischen Aufbaus Rumäniens, der Festigung der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der Rumänischen Kommunistischen Partei und der Sowjetunion.

Sowjetscherseits waren anwesend: die Genossen K. U. Tschernenko, W. I. Worotnikow, M. S. Gorbatschow, V. W. Grischin, A. A. Gromyko, G. W. Romanow, M. S. Solomenow, N. A. Tichonow, D. F. Ustinow, P. N. Demitschew, W. I. Dolgich, W. W. Ponomarow, V. M. Tschebrikow, I. W. Kapitonow, K. J. Ligatschow, K. V. Ruskakow, N. I. Ryschkow, Stell-

vertreter des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR, Minister und Vorsitzende der Staatlichen Komitees der UdSSR und andere offizielle Persönlichkeiten.

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR K. U. Tschernenko hielt bei dem Essen eine Rede.

tributen Leben eröffnete. Die rumänischen Werktätigen haben unter Führung der Kommunistischen Partei in den Kriegsjahren ihr Land aus einem rückständigen und Agrarland in einen sozialistischen Staat mit entwickelnder Wirtschaft umgestaltet. Und wir empfinden darüber tiefe Genugtuung.

Ich glaube, die allgemeine Auffassung zum Ausdruck zu bringen, wenn ich sage, daß sich die sowjetisch-rumänische Zusammenarbeit stabil entwickelt. Sie hat eine gute Grundlage: den Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand zwischen der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und der Sozialistischen Republik Rumänien, die gemeinsame so-

(TASS)

In freundschaftliche Atmosphäre

Das Zentralkomitee der KPdSU und das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR haben am 4. Juni im Großen Kremplatz zu Ehren des Generalsekretärs der RKP und Präsidenten der Sozialistischen Republik Rumänien N. Ceausescu ein Essen gegeben.

Zusammen mit N. Ceausescu waren die ihn auf der Reise begleitenden Repräsentanten von Partei und Staat Rumäniens.

tributen Leben eröffnete. Die rumänischen Werktätigen haben unter Führung der Kommunistischen Partei in den Kriegsjahren ihr Land aus einem rückständigen und Agrarland in einen sozialistischen Staat mit entwickelnder Wirtschaft umgestaltet. Und wir empfinden darüber tiefe Genugtuung.

Ich glaube, die allgemeine Auffassung zum Ausdruck zu bringen, wenn ich sage, daß sich die sowjetisch-rumänische Zusammenarbeit stabil entwickelt. Sie hat eine gute Grundlage: den Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand zwischen der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und der Sozialistischen Republik Rumänien, die gemeinsame so-

würdige Tag des Jahres 1944 Jahren da im Ergebnis der siegreichen Offensive der Sowjetarmee und des bewaffneten Aufstands der patriotischen Kräfte Rumäniens die militärfaschistische Diktatur gestürzt wurde und dem rumänischen Volk sich der Weg zu einem neuen und unbe-

Rede des Genossen K. U. Tschernenko

Verehrter Genosse Ceausescu! Verehrter Genosse und Freund!

Gestatten Sie mir, im Namen des Zentralkomitees der KPdSU und des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR ein weiteres Mal den Generalsekretär der Rumänischen Kommunistischen Par-

teils und Präsidenten der Sozialistischen Republik Rumänien, Genosse Nicolae Ceausescu und alle hier anwesenden rumänischen Genossen zu begrüßen. Ihr Besuch in der Sowjetunion findet kurz vor einem bemerkenswerten Ereignis statt. Demnächst wird sich zum 40. Mal der denk-

tributen Leben eröffnete. Die rumänischen Werktätigen haben unter Führung der Kommunistischen Partei in den Kriegsjahren ihr Land aus einem rückständigen und Agrarland in einen sozialistischen Staat mit entwickelnder Wirtschaft umgestaltet. Und wir empfinden darüber tiefe Genugtuung.

Ich glaube, die allgemeine Auffassung zum Ausdruck zu bringen, wenn ich sage, daß sich die sowjetisch-rumänische Zusammenarbeit stabil entwickelt. Sie hat eine gute Grundlage: den Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand zwischen der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und der Sozialistischen Republik Rumänien, die gemeinsame so-

(Schluß S. 2)

Zuverlässige Grundfläche

Nun schließt man bald das zweite Drittel des Jahres ab. Die Republik hat für die weitere intensive Entwicklung der Ökonomie eine zuverlässige Grundfläche geschaffen. Von den Beschlüssen des Dezember (1963) und Februarplenums des ZK der KPdSU 1964 ausgehend, haben die Arbeitskollektive einen weitgehenden Wettbewerb um die überplanmäßige Steigerung der Arbeitsproduktivität um 1 Prozent und die Senkung der Produktionskosten um 3 Prozent erreicht. Innerbetriebliche Reserven der Kollektive ausgeschöpft. Davon, wie sachkundig und schätzenswert man diese Reserven erschöpfen kann, ist die Erfüllung der Pläne des laufenden Jahres und des gesamten Planjahres fufünts ab.

Komponenten hoher Effektivität

„In der Milchfarm Nr. 1 des Zuchtbetriebs ‚Kamenski‘ ist ein führendes Kollektiv nicht nur des Rayons, sondern auch des Gebiets tätig. Mit diesen Worten geleitete uns auf der Reise dort hin der Erste Sekretär des Kasakelener Rayonpartei-Komitee s Oleg Dyrdin.

Und nun sind wir da. Imponierende Einrichtungen des Milchkomplexes, akkurat längs der asphaltierten Wege und Büdnern — alles das gleicht Großabteilungen einer Fabrik.

„Dem ist in der Tat so“, sagte der Brigadier Fjodor Primak. „Strikt nach dem Zeitplan fertigen wir dreimal täglich Kesselwagen mit erstsortiger Milch an die Stadtmolkerei ab. Wir verkaufen jährlich 2 700 bis 2 800 Tonnen Milch an den Staat; umgerechnet in die Kesselwagen ergibt das eine Kolonne aus rund 1 000 Wagen. Das ist unser Beitrag zur Realisierung des Lebensmittelpogramms des Landes.“

Als Primak vor rund sechzehn Jahren auf die Farm kam, war sie im Rückstand. Doch es liegt nicht in seiner Natur, vor Schwierigkeiten zurückzuschrecken. Er begriff gut, daß der Erfolg nur bei strikter Einhaltung der veterinärmedizinischen Vorschriften, bei richtiger Haltung und vollwertiger Fütterung möglich ist. Es verging verhältnismäßig wenig Zeit, und die Sache kam allmählich ins Rollen.

Doch das Niveau führender Farmen konnte das energisch gewordene Kollektiv nicht so rasch erreichen. Eben damals machte man sich aller Erstes an die Schaffung einer Rasseherde. Man begann damit, leistungsschwache Kühe auszumetzen; an ihrer Stelle wurden Altaiurinder angekauft, die durch ihre biologischen Potenzen bekannt sind. Die Melkerträge in der Farm erhöhten sich auf 3 000 Kilogramm und dann auf 3 500 Kilogramm im Jahresdurchschnitt.

Mehrere Jahre blieben an die Leistungen, die im Vorjahr erzielt worden, unverändert. Nun ließ es aber, neue Höhen zu erklimmen. Wiederum wurde analysiert und nachgerechnet. In der Futterproduktion wurden bald Reserven ermittelt. In den Fütterungen war nämlich der Proteingehalt

nicht hoch genug.

Nun waren die Ackerbauern an der Reihe. Mehr Heu wurde auf den Bewässerungswiesen gewonnen, mehr Weisklage und Vitamingehalt für die Tiere bereitgestellt. Der Futtermitteln Rezept bereitete Mischfutter bei gegeben. Und der Erfolg ließ nicht auf sich warten.

Nach Auswertung der Ergebnisse vom Vorjahr wurde das Kollektiv der Milchfarm Nr. 1 des Zuchtbetriebs „Kamenski“ als Sieger im sozialistischen Gebietswettbewerb anerkannt: Der Milchtrag pro Kuh und Jahr erreichte im Durchschnitt 5 170 Kilogramm. Beachtenswert dabei ist, daß rund 98 Prozent der Milch als erste Sorte abgemolken wurde.

„Und das ist noch keine Höchstgrenze“, sagte die Melkerin Anna Plachina, Held der Sozialistischen Arbeit. „Unsere Melkerinnen — Scharipa Muchamedschanowa, Nina Widowna und ich — haben 7 130 bis 7 650 Kilogramm Milch je Kuh und Jahr erzielt.“

In diesem Jahr wurde im „Kamenski“ ein Milchkomplex für die Haltung von 800 Kühen seiner Bestimmung übergeben. Sein Projekt wurde auf Bestellung der Spezialisten entwickelt, die aktiv und effektiv mit den Wissenschaftlern des Kasachischen Forschungsinstituts für Technologie der Viehwirtschaft der Ostabteilung der Lenin-Unionsakademie der Landwirtschaftswissenschaften zusammenwirkten.

Nach der Übergabe des Komplexes haben die Viehzüchter verpflichtet, die Milchproduktion überplanmäßig zu steigern. Der Gesamtantrag an Milch soll um 231 Tonnen bei dem gleichen Mittel- und Arbeitsaufwand zunehmen, was eine Steigerung der Arbeitsproduktivität um drei Prozent und eine Senkung der Gestehungskosten um zwei Prozent sichert.

Das Farmkollektiv hat für das Jahr 1964 einen Gegenplan angenommen. Darin ist vorgesehen, 5 200 Kilogramm je Kuh und Jahr zu melken, 99 Kälber von je 100 Kühen zu erzielen und an den Staat 2 980 Tonnen Milch zu liefern.“

Friedrich SCHULZ, Korrespondent der „Freundschaft“ Gebiet Alma-Ata

Größe Aufmerksamskeit auf das Kollektiv des Schotterwerks Nr. 5 von Wschennjowka, Gebiet Zelinograd, der Steigerung der Arbeitsproduktivität durch effektive Nutzung der Kapazitäten und exakter Arbeitsorganisation auf allen technologischen Abschnitten.

„Breit wird im Werk der einheitliche Brigadeauftrag angewandt, und die Erfolge lassen sich bereits sehen.“

Die Schicht des Meisters Alexander Bruch (im Bild) aus der Brech- und Sortierabteilung, eine der führenden im Betrieb.

„Schon im laufenden Jahr wollen mehr als ein Drittel aller landwirtschaftlichen Produktionskollektive zum Brigadeauftrag übergehen.“

Johann MOOR, Korrespondent der „Freundschaft“ Gebiet Kustanai

Stahl und 3 000 Kilowatt Elektroenergie zu sparen.

Nach Erwägung ihrer Möglichkeiten beschloß die Brigade, die Arbeitsproduktivität in diesem Jahr um 10 Prozent über dem Plan zu steigern und die Produktionskosten zusätzlich um 0,56 Prozent zu senken, was 12 000 Rubel Gewinn ergeben wird. Die Brigade hat in diesem Quartal zeugen davon, daß die Arbeit in dieser Richtung erfolgreich verläuft.

Iwan SAWTSCHENKO, Brigadier in der Experimentalmaschinenfabrik „Erster Mai“ Gebiet Ostkasachstan

Das Erreichte ausbauen

Unser Werkkollektiv hat seine sozialistischen Verpflichtungen für die ersten drei Planjahre erfolgreich erfüllt. Dabei ist der Anteil von Erzeugnissen mit dem staatlichen Gütezeichen auf das Dreifache angewachsen.

Dazu hat unsere Brigade maßgebend beigetragen. So haben wir für das Ost-Kamenogorsker Blei- und Zinkkombinat rund 20 Raffinationsanlagen gebaut, und die Bergbaubereitungsbetriebe des Gebiets zehn Flotationmaschinen geliefert. Die Arbeitsproduktivität übertraf die geplante.

Doch wir wissen gut, daß man sich mit den erzielten Erfolgen nicht zufriedengeben darf; sie müssen ausgebaut werden. Deshalb übernehmen wir für das vierte Planjahr zehntausend ungespannte Verpflichtungen. Wir beabsichtigen, den Jahresplan der Warenproduktion vorfristig, zum 30. Dezember, zu erfüllen, durch Erhöhung der Produktionstechnologie 24 Tonnen Eisenmetall, 10 Tonnen rostfreien

Stahl und 3 000 Kilowatt Elektroenergie zu sparen.

Nach Erwägung ihrer Möglichkeiten beschloß die Brigade, die Arbeitsproduktivität in diesem Jahr um 10 Prozent über dem Plan zu steigern und die Produktionskosten zusätzlich um 0,56 Prozent zu senken, was 12 000 Rubel Gewinn ergeben wird. Die Brigade hat in diesem Quartal zeugen davon, daß die Arbeit in dieser Richtung erfolgreich verläuft.

Iwan SAWTSCHENKO, Brigadier in der Experimentalmaschinenfabrik „Erster Mai“ Gebiet Ostkasachstan

Foto: Viktor Sperling

Zeitschriften

Aus aller Welt

Gegen die Fälschung der Geschichte

In den Bruderländern

Hafen entsteht

HAVANNA. Dichtes, stachliges Gestrüpp und aus dem Boden hervorstehende spitze Steine, die man hier „Iundehäuser“ nennt. — so sah noch vor kurzem das Küstengebiet Punta de Sancha in der Provinz Matanzas aus. Dort begannen die Vorbereitungen für den Bau eines wichtigen Objektes des kubanischen Fünfjahresplans, des auf der Freiheitsinsel ersten Hafens, der Supertanker aufnehmen kann.

Auf dem Gelände des künftigen Hafens ist ein Straßennetz geschaffen worden, werden Wohnungen für die Bauarbeiter errichtet, zu seinem Abschluss kommt der Komplex topographischer und geologischer Forschungen, an denen sowjetische Spezialisten aktiv teilnehmen.

Gemäß dem Entwurf wird der Hafen vier Anlegestellen haben, für Schiffe, Mittel- und Kleintanker sowie Arbeitsschiffe. Die Rohrleitungen werden den Ölbunker mit den Erdölverarbeitungsanlagen in Havanna und Cienfuegos verbunden. Über sie soll auch das im Bau begriffene Wärmekraftwerk in Santa Cruz del Norte mit Brennstoff versorgt werden.

Der Hafen soll im nächsten Planjahr in Betrieb genommen werden.

Neuer Minicomputer

BUDAPEST. Der von ungarischen Spezialisten konstruierte Minicomputer bekam den Namen „Primo“. Außerlich einer Kofferschreibmaschine ähnelnd, erreicht er bedeutend die Arbeit von Ingenieuren und Projektanten, da er sehr komplizierte Arbeitsgänge momentan ausführt.

Zur Demonstrierung der Arbeitsgänge kann an den Computer ein Fernsehgerät und zur Speicherung nötiger Daten — ein Tonband angeschlossen werden.

Den Geist der Entspannung wiederherstellen

Die Antwort des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR K. U. Tschernenko, auf den Aufruf der Vertreter der „Grünen“ Petra Kelly könne man im weiteren Sinne als eine Antwort an viele Einwohner Westeuropas ansehen, die über die Möglichkeit eines Einsatzes von nuklearen, chemischen und anderen Waffen besorgt sind. Das sagte das Mitglied des Büros des bundesdeutschen Komitees für Frieden, Zusammenarbeit und Abrüstung Gunnar Matthiesen in einem TASS-Interview.

Man könne der Erklärung K. U. Tschernenkos nur beipflichten, daß man Sorge dafür tragen müsse, alle Massenvernichtungswaffen im Westen und im Osten zu liquidieren, damit kein Staat über seine Sicherheit besorgt ist. Eben deshalb forderte die Teilnehmer der Friedensbewegung in der Bundesrepublik, daß die entgegen dem Willen der Mehrheit der Bevölkerung des Landes begonnene Stationierung amerikanischer nuklearer Mittelstreckenraketen zu stoppen und die schon in Stellung gebrachten Raketen abzubauen. Man müsse alles nur Mögliche tun, das für alle unheilvollen Wehrstrümpfen zu stoppen, mit der Abrüstung zu beginnen und den Geist der Entspannung und des gegenseitigen Verständnisses in den internationalen Beziehungen wiederherzustellen, unterstrich Gunnar Matthiesen.

Pflege für die kleinen Bahnen

BERLIN. In der DDR rollen noch einige Schmalspurbahnen, die sich bei kleinen und groß wachsender Beliebtheit erfreuen. Da die „Bimmelbahnen“ auch in Zukunft sicher fahren können, dafür sorgt in Perleberg, im Norden der DDR, die einzige Werkstatt für Schmalspurreparaturen der DDR. Reisezug- und Güterwagen werden hier alle drei bis sechs Jahre einer gründlichen Durchsicht unterzogen. Die Schmalspurbahnen sind nicht nur eine Touristenattraktion und interessante Zeugnisse der Verkehrsgeschichte, sondern haben nach wie vor auch eine volkswirtschaftliche Bedeutung.

TSCHESCHOSLOWAKEI

Im Flugzeugwerk „LET“ von Uhretse wurde die Serienproduktion eines neuen Agrarflugzeugs „ZET 37“ aufgenommen. Diese Maschine ist eine vervollkommnete Variante des bekannten Flugzeugs „Smeč“, das nicht nur bei den Ackerbauern in der CSSR, sondern auch außerhalb ihrer Grenzen — in der UdSSR, der DDR, in Bulgarien und anderen RGW-Mitgliedsländern — beliebt ist. Der neue Helfer der Ackerbauern ist mit vollkommenen Ausrüstungen für Zerstäubung von Schädlingsbekämpfungsmitteln, zum Schutz von Grünanlagen vor Schädlingen und zur Düngung der Felder aus der Luft ausgestattet.

Im Bild: In der Montagehalle des Werks. Foto: CTK-TASS

Pressekonferenz F. Gonzalez

Spanien wird nicht der militärischen Organisation der NATO beitreten. Das erklärte der Generalsekretär der spanischen kommunistischen Arbeiterpartei und Vorsitzende der Regierung, Felipe Gonzalez, auf einer Pressekonferenz in Madrid, die zum Abschluß der Arbeit des Bundeskongresses der PSOE veranstaltet wurde.

Er teilte mit, daß sich die Regierung zum Problem des Verhältnisses Spanien — NATO noch nicht endgültig festgelegt, wird dies aber nicht später als im Dezember des laufenden Jahres tun. Gonzalez sagte, der Zeitpunkt der Abhaltung der Volksabstimmung in der Frage des Beitritts Spaniens zum Nordatlantikkongress sei noch nicht bestimmt worden, das sei aber am wahrscheinlichsten 1983 oder 1986 stattfinden wird. Wie die Ergebnisse dieses Referendums auch immer ausfallen mögen, Spanien werde kein Mitglied der militärischen Struktur der NATO sein. Der Vorsitzende der spanischen Regierung unterstrich zugleich, Madrid bekenne sich zu allen Militärabkommen mit den USA.

In wenigen Zeilen

DUBLIN. Der Stadtrat der irischen Hauptstadt Dublin hat es mit überwältigender Mehrheit abgelehnt, USA-Präsident R. Reagan den Titel eines Ehrenbürgers zu verleihen.

GENÈ. Es muß eine Möglichkeit gefunden werden, miteinander zu leben und den Frieden auf der Erde zu erhalten. Das erklärte der amerikanische Vizeadmiral A. D. John Lee, der an dem in Genf stattfindenden Pugwash-Treffen zu Problemen der nuklearen Rüstungen in Europa teilnimmt. Die Einstellung des Wettrüstens und die Abwendung der Gefahr eines nuklearen Krieges seien keine Privatangelegenheit der USA und der UdSSR. Die jüngste gemeinsame Deklaration von sechs Staaten aus verschiedenen Gebieten der Erde zitierte er in ähnlicher Weise an. Es gehe um das Schicksal der Zivilisation, um das Überleben der gesamten Menschheit, stellte der Admiral fest.

MADRID. Der Vorsitzende der spanischen Regierung, Felipe Gonzalez, hat heute die Erklärung der Niederlande als positiv bezeichnet, die Entscheidung über die Stationierung neuer amerikanischer Nuklearkraftwerke bis November nächster Jahres zu verlegen. Diese Erklärung wurde vom spanischen Regierungschef bei den in Madrid laufenden offiziellen Gesprächen mit dem niederländischen Ministerpräsidenten Rudolph Lubbers gemacht.

Gruse Missiles auf Schiffen der 7. Flotte

Die Vereinigten Staaten sind seit 1. Juni daran gegangen, die Schiffe der 7. Flotte mit Marschflugkörpern mit nuklearen Reichweitkörpern zu bestücken. Das gab der Kommandierende der Pazifik-Flotte der USA, Silvester Foley, bekannt. Wie die Agentur Kyodo Tsushin mitteilt, gab er das in einer schriftlichen Erklärung als Antwort auf eine Anfrage des Presseklubs der Hafenstadt Yokosuka zu, die vom Pentagon zum größten Stützpunkt der amerikanischen Seestreitkräfte im Fernen Osten ausgebaut wurde. Zuvor hatte Foley offen erklärt, daß amerikanische Kampfschiffe mit „Tomahawk“-Marschflugkörpern an Bord möglicherweise japanische Häfen anlaufen würden, was eine direkte Verletzung der von der japanischen Regierung offiziell verkündeten „nichtnuklearen Prinzipien“ darstellt, welche den Verzicht auf Produktion und Besitz von Kernwaffen sowie deren Ein-

fuhr nach Japan vorsehen. Die Öffentlichkeit Japans protestierte entschieden gegen die Verwendung des Landes in eine „nukleare Geisel“ der Washingtoner Administration. Im Rahmen des gesamtinternationalen Monats Kampfes gegen die Atomwaffen in Kanagawa, finden im ganzen Land Massendemonstrationen, Kundgebungen und Sitzstreiks statt. In der Provinz Chugoku Hunderttausende Menschen teilnahmen.

Tagung eröffnet

Die 31. Tagung des Verwaltungsrates für das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen ist in Genf eröffnet worden. Dies ist der erste Weltkongress zur Vollversammlung koordinierter Programme der technischen Zusammenarbeit, und vor allem plan es die technische Hilfe an Entwicklungsländer mit dem Ziel, die Naturressourcen und die Arbeitskräfte vollständiger zu nutzen und verschiedene Wirtschaftszweige zu modernisieren. Ein breiter Kreis von damit verbundenen Problemen soll geprüft, ein Fazit der Tätigkeit im zurückliegenden Jahr gezogen und Maßnahmen zur weiteren Erhöhung der Effektivität der Programme erörtert werden. Auf der Tagesordnung stehen Punkte, die den Stand der Hilfeleistung an das Volk Palästina und die nationalen Befreiungsbewegungen, die von der Organisation der Afrikanischen Einheit in ihrer Region anerkannt sind und die Bestätigung von Programmen für Afghanistan und eine Reihe anderer Länder zum Inhalt haben.

Die Mordanschläge auf Fidel Castro und andere dem Weißen Haus nicht genehme führende Repräsentanten souveräner Staaten geplant. Auf die Provokation mit dem südkoreanischen Flugzeug eingehend, das im September vergangenen Jahres in den Luftraum der UdSSR eingedrungen war, sagte der amerikanische Journalist in ihrer Region, daß sie in Besitz befindlichen Geheimberichts des USA-Verteidigungsministeriums offen heißen. Dieses Flugzeug wurde zur Abdeckung einer Erkundungsoperation gegen die Sowjetunion benutzt“. Anderson teilte ferner mit, daß sich zum Zeitpunkt des Eindringens

der südkoreanischen Boeing 747 in den sowjetischen Luftraum neben dem südkoreanischen Piloten der Luftstreitkräfte der USA vom Typ SR 135 befanden hätten. Eine von ihnen führte Absonderungen durch, während die andere sich das Verkehrsflugzeug als Deckung benutzte. Militärobjekte der Sowjetunion im Raum der Kamtschatka-Halbinsel, die in einem geheimen Bericht über die Abdeckung einer Erkundungsoperation gegen die Sowjetunion benutzt“. Anderson teilte ferner mit, daß sich zum Zeitpunkt des Eindringens

der südkoreanischen Boeing 747 in den sowjetischen Luftraum neben dem südkoreanischen Piloten der Luftstreitkräfte der USA vom Typ SR 135 befanden hätten. Eine von ihnen führte Absonderungen durch, während die andere sich das Verkehrsflugzeug als Deckung benutzte. Militärobjekte der Sowjetunion im Raum der Kamtschatka-Halbinsel, die in einem geheimen Bericht über die Abdeckung einer Erkundungsoperation gegen die Sowjetunion benutzt“. Anderson teilte ferner mit, daß sich zum Zeitpunkt des Eindringens

der südkoreanischen Boeing 747 in den sowjetischen Luftraum neben dem südkoreanischen Piloten der Luftstreitkräfte der USA vom Typ SR 135 befanden hätten. Eine von ihnen führte Absonderungen durch, während die andere sich das Verkehrsflugzeug als Deckung benutzte. Militärobjekte der Sowjetunion im Raum der Kamtschatka-Halbinsel, die in einem geheimen Bericht über die Abdeckung einer Erkundungsoperation gegen die Sowjetunion benutzt“. Anderson teilte ferner mit, daß sich zum Zeitpunkt des Eindringens

der südkoreanischen Boeing 747 in den sowjetischen Luftraum neben dem südkoreanischen Piloten der Luftstreitkräfte der USA vom Typ SR 135 befanden hätten. Eine von ihnen führte Absonderungen durch, während die andere sich das Verkehrsflugzeug als Deckung benutzte. Militärobjekte der Sowjetunion im Raum der Kamtschatka-Halbinsel, die in einem geheimen Bericht über die Abdeckung einer Erkundungsoperation gegen die Sowjetunion benutzt“. Anderson teilte ferner mit, daß sich zum Zeitpunkt des Eindringens

US-Geheimdienste bespitzeln Politiker vieler Länder

Die Geheimdienste der Vereinigten Staaten bespitzeln führende Repräsentanten und Politiker vieler Länder der Welt, einschließlich Japans, um dort die Weltwirtschaftsinteressen der USA zu sichern, sagte der bekannte amerikanische Journalist Jack Anderson in einem Interview des japanischen Verlages Kodansha. Er berief sich dabei auf Geheimdokumente der CIA und des Pentagon, die ihm in die Hände gelangt sind und die schmutzige Praktiken Washingtons enthüllen.

In Japan zum Beispiel bespitzeln die CIA ununterbrochen Ministerpräsident Nakasone, den Kaiser und die einflussreichen Politiker, teilte Anderson weiter mit. Zu diesem Zweck werde die amerikanische Geheimdienstintensiv im ganzen Land, einschließlich des Verwaltungsapparats und der politischen Parteien, Agenten an. Die auf diese Weise gewonnene Information über die Verbindungen und die Auffassungen führender Repräsentanten Japans wie auch vieler anderer Staaten wird in einer Sonderabteilung der CIA ausgewertet, die regelmäßig „Auswertungsberichte“ für die USA-Administration vorbereitet. Wie Anderson früher mitteilte, wurden eben aufgrund solcher „Empfehlungen“ in Washington

US-Geheimdienste bespitzeln Politiker vieler Länder

die Mordanschläge auf Fidel Castro und andere dem Weißen Haus nicht genehme führende Repräsentanten souveräner Staaten geplant. Auf die Provokation mit dem südkoreanischen Flugzeug eingehend, das im September vergangenen Jahres in den Luftraum der UdSSR eingedrungen war, sagte der amerikanische Journalist in ihrer Region, daß sie in Besitz befindlichen Geheimberichts des USA-Verteidigungsministeriums offen heißen. Dieses Flugzeug wurde zur Abdeckung einer Erkundungsoperation gegen die Sowjetunion benutzt“. Anderson teilte ferner mit, daß sich zum Zeitpunkt des Eindringens

der südkoreanischen Boeing 747 in den sowjetischen Luftraum neben dem südkoreanischen Piloten der Luftstreitkräfte der USA vom Typ SR 135 befanden hätten. Eine von ihnen führte Absonderungen durch, während die andere sich das Verkehrsflugzeug als Deckung benutzte. Militärobjekte der Sowjetunion im Raum der Kamtschatka-Halbinsel, die in einem geheimen Bericht über die Abdeckung einer Erkundungsoperation gegen die Sowjetunion benutzt“. Anderson teilte ferner mit, daß sich zum Zeitpunkt des Eindringens

der südkoreanischen Boeing 747 in den sowjetischen Luftraum neben dem südkoreanischen Piloten der Luftstreitkräfte der USA vom Typ SR 135 befanden hätten. Eine von ihnen führte Absonderungen durch, während die andere sich das Verkehrsflugzeug als Deckung benutzte. Militärobjekte der Sowjetunion im Raum der Kamtschatka-Halbinsel, die in einem geheimen Bericht über die Abdeckung einer Erkundungsoperation gegen die Sowjetunion benutzt“. Anderson teilte ferner mit, daß sich zum Zeitpunkt des Eindringens

der südkoreanischen Boeing 747 in den sowjetischen Luftraum neben dem südkoreanischen Piloten der Luftstreitkräfte der USA vom Typ SR 135 befanden hätten. Eine von ihnen führte Absonderungen durch, während die andere sich das Verkehrsflugzeug als Deckung benutzte. Militärobjekte der Sowjetunion im Raum der Kamtschatka-Halbinsel, die in einem geheimen Bericht über die Abdeckung einer Erkundungsoperation gegen die Sowjetunion benutzt“. Anderson teilte ferner mit, daß sich zum Zeitpunkt des Eindringens

der südkoreanischen Boeing 747 in den sowjetischen Luftraum neben dem südkoreanischen Piloten der Luftstreitkräfte der USA vom Typ SR 135 befanden hätten. Eine von ihnen führte Absonderungen durch, während die andere sich das Verkehrsflugzeug als Deckung benutzte. Militärobjekte der Sowjetunion im Raum der Kamtschatka-Halbinsel, die in einem geheimen Bericht über die Abdeckung einer Erkundungsoperation gegen die Sowjetunion benutzt“. Anderson teilte ferner mit, daß sich zum Zeitpunkt des Eindringens

der südkoreanischen Boeing 747 in den sowjetischen Luftraum neben dem südkoreanischen Piloten der Luftstreitkräfte der USA vom Typ SR 135 befanden hätten. Eine von ihnen führte Absonderungen durch, während die andere sich das Verkehrsflugzeug als Deckung benutzte. Militärobjekte der Sowjetunion im Raum der Kamtschatka-Halbinsel, die in einem geheimen Bericht über die Abdeckung einer Erkundungsoperation gegen die Sowjetunion benutzt“. Anderson teilte ferner mit, daß sich zum Zeitpunkt des Eindringens

der südkoreanischen Boeing 747 in den sowjetischen Luftraum neben dem südkoreanischen Piloten der Luftstreitkräfte der USA vom Typ SR 135 befanden hätten. Eine von ihnen führte Absonderungen durch, während die andere sich das Verkehrsflugzeug als Deckung benutzte. Militärobjekte der Sowjetunion im Raum der Kamtschatka-Halbinsel, die in einem geheimen Bericht über die Abdeckung einer Erkundungsoperation gegen die Sowjetunion benutzt“. Anderson teilte ferner mit, daß sich zum Zeitpunkt des Eindringens

Unannehmbare Bedingungen

Das Nationale Olympische Komitee Äthiopiens hat die Nichtteilnahme der äthiopischen Sportler an den Olympischen Spielen in Los Angeles beschlossen.

„Die grundlegende Idee der olympischen Bewegung ist es, zur Annäherung von Menschen der verschiedenen Kontinente und zur Festigung des Friedens und der Freundschaft zwischen den Völkern zu dienen“, heißt es in der Erklärung des Nationalen Olympischen Komitees. Jegliche Versuche, sich zu eigenartigen politischen Zielen zu mißbrauchen, widersprechen der Olympischen Charta. Eine Pflicht aller Mitglieder der olympischen Familien ist es, die Einhaltung der Prinzipien der Charta und die Unerschütterlichkeit der olympischen Ideale sicherzustellen, wird in der Erklärung unterstrichen. Es liegt ganz deutlich auf der Hand, daß die Veranstalter der Spiele in Los Angeles davon weit entfernt sind, zur Gesundung der internationalen Situation beizutragen, unterstricht das Nationale Olympische Komitee Äthiopiens weiter. Im Gegenteil, sie planen, die Olympiade zur Entschärfung einer feindseligen Propagandakampagne gegen die Länder zu mißbrauchen, deren sozialen und politischen Systeme vom amerikanischen verschieden sind. Solche rechtswidrigen Handlungen untergraben die olympische Bewegung, schaffen in Los Angeles eine Atmosphäre, in der die Sicherheit der Sportler aus den sozialistischen und fortschrittlichen Staaten nicht gewährleistet ist. Seit das Volk Äthiopiens die Errichtung einer von der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen freien Gesellschaft als sein Ziel proklamierte, versuchen die USA in allen Mitteln es zu zwingen, auf die sozialistische Wahl zu verzichten, die Errungenschaften der Revolution zu liquidieren und die territoriale Integrität des Landes zu untergraben. Unter diesen Bedingungen würden die äthiopischen Sportler in Los Angeles ernstlich gefährdet sein.

Anger in Übersee

Der Beschluß der Regierung der Niederlande, zur Zeit im Lande keine amerikanischen Marschflugkörper zu stationieren, hat die Reagan-Administration offensichtlich verärgert. Das Außenministerium der USA hat in einer in Washington bekanntgegebenen Erklärung „Enttäuschung“ über diesen Schritt äußerte, gab zugleich deutlich zu verstehen, daß es einen klaren, massiven Druck auf die Regierung der Niederlande ausüben will, um die „vollständige Realisierung“ der verpflichtenden im Rahmen des Verhältnisses von vierhundert Jahren Westeuropas aufgedrängten Beschlusses über die Stationierung neuer amerikanischer Nuklearkraftwerke in der Westschweiz, in der Erklärung wird drohend unterstrichen, daß

die USA „zu diesem Zweck die Konsultationen mit den Niederlanden fortsetzen wollen“, angesagt, skrupellose Prestitionen und offenes Anlegen von Daumenschrauben. Allen Anschein nach fürchtet Washington, daß der Beschluß der niederländischen Regierung eine Art „Kettenreaktion“ auslösen und zu einer Revision der jetzigen Positionen jener europäischen Länder führen könne, auf deren Territorien amerikanische Raketen in Stellung gebracht werden. Das USA-Außenministerium erklärte, bis November nächsten Jahres zu verlegen. Diese Erklärung wurde vom spanischen Regierungschef bei den in Madrid laufenden offiziellen Gesprächen mit dem niederländischen Ministerpräsidenten Rudolph Lubbers gemacht.

Die Patrioten Guatemalas aktivieren den Kampf gegen das Terrorregime, das sich ausschließlich auf die Unterdrückung und ökonomischen Unterstützung durch Washington an der Macht hält. Im Bild: Kämpfer der Rebellenarmee im Ausbildungslager für Partisanen. Foto: TASS

Die Patrioten Guatemalas aktivieren den Kampf gegen das Terrorregime, das sich ausschließlich auf die Unterdrückung und ökonomischen Unterstützung durch Washington an der Macht hält. Im Bild: Kämpfer der Rebellenarmee im Ausbildungslager für Partisanen. Foto: TASS

Die Patrioten Guatemalas aktivieren den Kampf gegen das Terrorregime, das sich ausschließlich auf die Unterdrückung und ökonomischen Unterstützung durch Washington an der Macht hält. Im Bild: Kämpfer der Rebellenarmee im Ausbildungslager für Partisanen. Foto: TASS

Die Patrioten Guatemalas aktivieren den Kampf gegen das Terrorregime, das sich ausschließlich auf die Unterdrückung und ökonomischen Unterstützung durch Washington an der Macht hält. Im Bild: Kämpfer der Rebellenarmee im Ausbildungslager für Partisanen. Foto: TASS

Die Patrioten Guatemalas aktivieren den Kampf gegen das Terrorregime, das sich ausschließlich auf die Unterdrückung und ökonomischen Unterstützung durch Washington an der Macht hält. Im Bild: Kämpfer der Rebellenarmee im Ausbildungslager für Partisanen. Foto: TASS

Aufruf der Veteranen

Mit der Annahme einer Resolution ist dieser Tage der Kongress des Nationalverbandes der Veteranen der französischen Streitkräfte und internationaler Teilnehmer der Widerstandsbewegung und Patrioten Frankreichs zu Ende gegangen. An dem Kongress nahmen rund 1.000 Delegierte aus allen Departements des Landes teilgenommen.

In dem Dokument, das die Richtung der Tätigkeit der Organisation der französischen Veteranen des Kampfes gegen den Faschismus festlegt, heißt es unter anderem: „Wir, die wir Krieg und faschistische Todeslager durchlebt haben, werden überzeugt, daß dies die schlimmste und letzte Prüfung für die Menschheit war. Indessen bedeutet die heute über der Welt schwebende Gefahr eines Atomkrieges den möglichen Tod nicht nur von Millionen Menschen, sondern der gesamten Menschheit.“

Weiter heißt es in der Resolution: „Die Produktion immer neuer todbringender Massenvernichtungswaffen wie chemischer und biologischer Waffen geht weiter. Das Wettrüsten droht in den Weltraum überzugreifen. Die Spannungen in der Welt haben eine äußerst gefährliche Grenze erreicht. Deshalb wenden wir, die ehemaligen Häftlinge von Auschwitz und anderen Todeslagern, die Veteranen des Kampfes gegen den Faschismus, uns an die Weltöffentlichkeit mit dem Aufruf, alles zu tun, um die jetzigen internationalen Spannungen zu mildern und wieder eine Atmosphäre der Entspannung herzustellen.“ Es sei notwendig, auf der derzeit in Stockholm stattfindenden Konferenz wesentliche Ergebnisse zu erzielen.

Tagung eröffnet

Die 31. Tagung des Verwaltungsrates für das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen ist in Genf eröffnet worden. Dies ist der erste Weltkongress zur Vollversammlung koordinierter Programme der technischen Zusammenarbeit, und vor allem plan es die technische Hilfe an Entwicklungsländer mit dem Ziel, die Naturressourcen und die Arbeitskräfte vollständiger zu nutzen und verschiedene Wirtschaftszweige zu modernisieren. Ein breiter Kreis von damit verbundenen Problemen soll geprüft, ein Fazit der Tätigkeit im zurückliegenden Jahr gezogen und Maßnahmen zur weiteren Erhöhung der Effektivität der Programme erörtert werden. Auf der Tagesordnung stehen Punkte, die den Stand der Hilfeleistung an das Volk Palästina und die nationalen Befreiungsbewegungen, die von der Organisation der Afrikanischen Einheit in ihrer Region anerkannt sind und die Bestätigung von Programmen für Afghanistan und eine Reihe anderer Länder zum Inhalt haben.

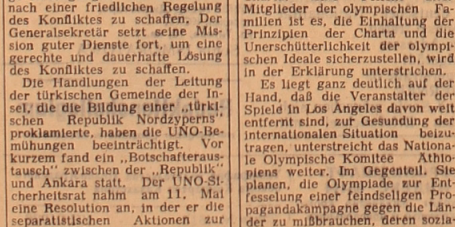
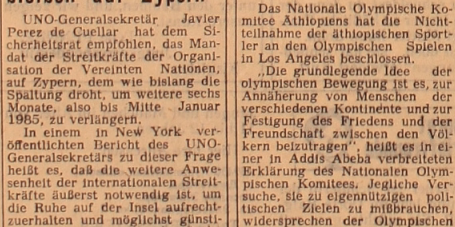
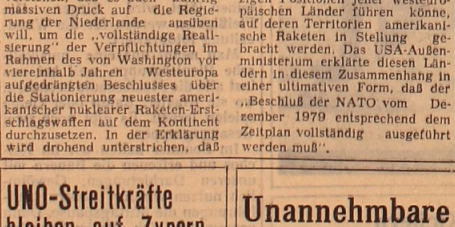
die Mordanschläge auf Fidel Castro und andere dem Weißen Haus nicht genehme führende Repräsentanten souveräner Staaten geplant. Auf die Provokation mit dem südkoreanischen Flugzeug eingehend, das im September vergangenen Jahres in den Luftraum der UdSSR eingedrungen war, sagte der amerikanische Journalist in ihrer Region, daß sie in Besitz befindlichen Geheimberichts des USA-Verteidigungsministeriums offen heißen. Dieses Flugzeug wurde zur Abdeckung einer Erkundungsoperation gegen die Sowjetunion benutzt“. Anderson teilte ferner mit, daß sich zum Zeitpunkt des Eindringens

der südkoreanischen Boeing 747 in den sowjetischen Luftraum neben dem südkoreanischen Piloten der Luftstreitkräfte der USA vom Typ SR 135 befanden hätten. Eine von ihnen führte Absonderungen durch, während die andere sich das Verkehrsflugzeug als Deckung benutzte. Militärobjekte der Sowjetunion im Raum der Kamtschatka-Halbinsel, die in einem geheimen Bericht über die Abdeckung einer Erkundungsoperation gegen die Sowjetunion benutzt“. Anderson teilte ferner mit, daß sich zum Zeitpunkt des Eindringens

der südkoreanischen Boeing 747 in den sowjetischen Luftraum neben dem südkoreanischen Piloten der Luftstreitkräfte der USA vom Typ SR 135 befanden hätten. Eine von ihnen führte Absonderungen durch, während die andere sich das Verkehrsflugzeug als Deckung benutzte. Militärobjekte der Sowjetunion im Raum der Kamtschatka-Halbinsel, die in einem geheimen Bericht über die Abdeckung einer Erkundungsoperation gegen die Sowjetunion benutzt“. Anderson teilte ferner mit, daß sich zum Zeitpunkt des Eindringens

der südkoreanischen Boeing 747 in den sowjetischen Luftraum neben dem südkoreanischen Piloten der Luftstreitkräfte der USA vom Typ SR 135 befanden hätten. Eine von ihnen führte Absonderungen durch, während die andere sich das Verkehrsflugzeug als Deckung benutzte. Militärobjekte der Sowjetunion im Raum der Kamtschatka-Halbinsel, die in einem geheimen Bericht über die Abdeckung einer Erkundungsoperation gegen die Sowjetunion benutzt“. Anderson teilte ferner mit, daß sich zum Zeitpunkt des Eindringens

der südkoreanischen Boeing 747 in den sowjetischen Luftraum neben dem südkoreanischen Piloten der Luftstreitkräfte der USA vom Typ SR 135 befanden hätten. Eine von ihnen führte Absonderungen durch, während die andere sich das Verkehrsflugzeug als Deckung benutzte. Militärobjekte der Sowjetunion im Raum der Kamtschatka-Halbinsel, die in einem geheimen Bericht über die Abdeckung einer Erkundungsoperation gegen die Sowjetunion benutzt“. Anderson teilte ferner mit, daß sich zum Zeitpunkt des Eindringens



Immer bereit!

Für unsere jungen Leser

Junge Entdecker

Die Roten Pfadfinder aus der Mittelschule von Astrachanka betreiben auch im Sommer eine umfangreiche Sucharbeit. Selbstverständlich gilt sie vor allem dem Leben und der Tätigkeit Valerian Wladimirowitsch Kuibyschew und seinen Jugendjahren. Damals wohnte er in Petropawlowsk und befaßte sich mit revolutionärer Tätigkeit. Hier in Petropawlowsk hat man ihm ein Denkmal errichtet. Die Pioniere sind schon einige Male im Kokschetawer Museum gewesen und haben sich mit seiner Schwester Jelena Wladimirowna getroffen. Zahlreiche Alben, Stände und Vitrinen, sowie Modelle der

Gedenkstätte in Kokschetaw haben die Schüler angefertigt und in ihrer Schule ausgestellt. In diesem Sommer wollen die Roten Pfadfinder zusammen mit ihrer Lehrerin Tatjana Merenjaschewa nach Kuibyschew fahren, um von dort neues Material für das Schulmuseum zu bringen.

Viel Interessantes hat man hier über den Helden der Sowjetunion Weniamin Koschukow gesammelt. Er wurde 1922 in Astrachanka geboren, hier wurde er groß und träumte davon, einmal Flieger zu werden. Er wurde Jagdflieger und starb am 13. April 1944 den Hel-

dentod. Damals war er 22 Jahre alt. Auf den Ständen in seiner Schule sieht man jetzt die Fotos seiner Eltern und der Schwester, die hier lange Jahre Russischlehrer waren. Vor kurzem kam ein interessanter Bericht über W. B. Koschukow aus dem Zentralen Museum der Sowjetarmee.

Einen beträchtlichen Platz in der Arbeit der Roten Pfadfinder nimmt auch die Sucharbeit im Rahmen der Neulandepoöe ein. In diesem Jubiläumjahr der Neulanderschließung haben sich die Schüler mit den Arbeitsveteranen und Bahnbrechern getroffen und ihre Erinnerungen auf Tonband genommen.

Vitali LUFT

Gebiet Nordkasachstan

Bin stolz auf meine Mutti

Vor kurzem brachte die Postträgerin unsere Rayonzeitung „Ogni Priirtyshcha“ und sagte zu mir: „Marina, hier steht ein Artikel über deine Mutti und ihre Kolleginnen. Ich gratuliere! Schönen Gruß an deine Mama.“ Sie drückte mir die Hand und lächelte dabei freundlich. Ich entfaltete die Zeitung und sah sofort das Foto, auf dem Mama im weißen Kittel zusammen mit ihren Kolleginnen abgebildet war. Alle sahen froh aus, ganz so wie im Leben. Schnell überflog ich den Artikel: Meine Mutti und ihre Kolleginnen haben durch ihren Fleiß und Fürsorge wesentlich zur Überfüllung des Staatsplans der Milchblieferei beigetragen.

Somit war Mutti an einer staatswichtigen Sache mitbeteiligt, und

die Rote Wanderfahne, die unser Technikumsowchos von Nowo-Pokrowka dieser Tage erhalten hat, war auch ihr Verdienst. Mir glühte das Gesicht vor Aufregung und Stolz. Bald darauf kam Vater zum Mittagessen, Mama war noch beim Melken. Ich zeigte ihm den Artikel. Er freute sich auch sehr.

Mutti war nach der Schule in dem damaligen Kolchos geblieben und wie meine Oma Melkerin geworden. Zuerst fiel es ihr nicht leicht, weil sie jung und unerfahren war. Aber sie klagte nie und war eine fleißige Schülerin der Lehrmeisterin — ihrer Mutter. Sie stand sehr früh auf und ging zur Milchfarm, pflegte die Kühe und blieb in nichts hinter den ande-

ren Melkerinnen zurück. Sehr bereitwillig meisterte Mutter den Melkapparat, der ihre Arbeit bedeutend erleichterte.

Ich weiß noch nicht, ob ich auch Melkerin werde, aber ich beobachte Mutti und Oma immer gern bei der Arbeit. Sie verrichten sie stets mit Scherz und mit Vergnügen. Wie Jongleure hantieren sie mit den unzähligen Schläuchen und Röhren. Abends können sie sich über ihre Arbeit stundenlang unterhalten. Ich beneide sie und möchte einmal auch einen Beruf haben, der mir Freude bringen wird.

Marina KRESS, 6. Klasse

Gebiet Semipalatinsk

Wahre Freude am Theater

Die jungen Schauspieler, Regisseure und Bühnenbildner des neuen Kinder-Laientheaters von Uralsk nannten ihr Kollektiv „Freude“. Die Schüler inszenieren lustige Minustücke nach Versen ihrer Lieblingsdichter.

Im Kulturpalast der Maschinenbauer hat man den jungen Talen-

ten die Bühne und einen Proberaum zur Verfügung gestellt. Mit den Kindern beschäftigen sich die Schauspieler des Gebiets-theaters „A. N. Ostrowski“. Sie luden viele begabte Kinder in ihr Studio ein und helfen ihnen nun die ersten Schritte in die Welt des Schönen zu machen. Lilli KARSTEN

Für junge Naturfreunde

Die Nachtjäger

Es gibt nur wenige Vögel, die den Menschen bei der Nagerterbekämpfung so viel Nutzen bringen, wie die Eulen. Die Eulen haben hellhörige Ohrmuscheln und vernahmen das geringste Rascheln, das leise Piepsen der Nagerter z. B. um zehn Meter herum. Sie fliegen fast geräuschlos, besitzen scharfe Augen und erspähen dadurch in voller Dunkelheit ihr Beute. Von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang fliegen sie durch die Wälder, Waldschutzstreifen und Felder und jagen Feld- und Waldmäuse, so wie Ratten, Ziesel, erholen sie sich auf den Bäumen, in den Strohhäusern und unter den Dächern von Tennen.

Daß die Eulen am Tage nichts sehen, ist nicht wahr, aber ihrem Wesen nach sind sie vorsichtige, ja fast ängstliche Nachtvögel, deswegen kann man sie am Tage beim Flug nicht sehen. In unserer Republik hausen diese Nachtjäger in den nördlichen Gebieten. Es gibt hier auch einige Arten von Käuzchen. Manche von ihnen sind fast so groß wie die Waldenulen, aber meistens doch noch so klein wie Tauben, mitunter wie Sperlinge.

Die Wissenschaftler haben festgestellt, daß eine Waldeule im Sommer und im Herbst bis 1400 Nagerter vertilgt. Denkt einmal daran, daß eine Maus im Sommer und im Herbst mehr als ein Kilo Getreide frißt! Sind die Eulen nicht wahre Sanitäter?

Alex REMBES

Hurra, wir haben gesiegt!

Vor kurzem trafen sich die KIFs der Stadt Aktjubinsk zum Abschlußwettbewerb unter dem Motto „Frieden und Völkerfreundschaft“. Unseren Klub „Weiße Rose“ vertraten 13 Mitglieder. Diesmal war die Zahl 13 eine glückliche — wir wurden Sieger. Aber das war kein Zufall: wir mußten den Sieg im harten Kampf erringen.

Der Wettbewerb bestand aus vier Aufgaben. Zuerst mußten wir erzählen, wieviel Unterschriften für den Frieden wir im Laufe des Jahres gesammelt hatten. Diese Frage beantwortete Marina Omelischenko. Dann mußten wir ein Friedensplakat unmittelbar während des Wettbewerbs malen. Dima Gorewoi und Lena Gorjunowa zeichneten einen blauen wolkenreichen Himmel über einer blumenreichen Wiese und die Friedenlaube darauf, die eine auflodernde Flamme löschte. Dieses Plakat wurde von der Jury sehr hoch eingeschätzt. Also auch in dieser Aufgabe hatten wir die meisten Punkte.

Die dritte Aufgabe war die Arbeit der Jungkorrespondenten. Darüber informierte die Anwesenden Andrej Poljakow. Er zeigte das Album mit den Zeitungsartikeln unserer Jungkorrespondenten, die auf der Seite „Immer bereit!“ veröffentlicht worden waren. Und wieder waren wir die Besten!

Slawa Riabow, Ardak Kussainowa, Dima Jaschtschenko, Gleb Stegelsky und ich bewährten uns als Politinformanten. Wir mußten uns tüchtig anstrengen, denn wir sollten aus dem Stegreif über die aggressive Politik der USA und die jüngsten Ereignisse im Nahen Osten berichten. Wir schafften es, und nun wurde der KIF „Weiße Rose“ zum zweitenmal Preisträger eines ersten Ausscheids. Im Schuljahr 1982—1983 waren wir Republikssieger.

Dima GOLDITSCH, Politinformator, Schule Nr. 11

Gebiet Aktjubinsk

Ferienausstellung

Im Mai haben die Thälmann-Pioniere eine Woche Frühlingsferien. In dieser Zeit hat der Klub „Wolga“ eine Ausstellung über seine Arbeit gestaltet. Ausschnitte aus der Zeitung „Freundschaft“ sind auch mit dabei, sowie der Bilderbericht über das Neuland aus der „Freien Welt“. Kernstück dieser Ausstellung wurden Schülerzeichnungen von den mit uns befreundeten Klubs aus der UdSSR. Die Klubs „Globus“ und „Tschajka“ bedienten uns gut, so auch der Klub „Fackel“ auf Kamtschatka.

Bei den Zeichnungen kommt die Friedenssehnsucht der Kinder zum Ausdruck, und dann wurde noch die heimliche Landschaft Kasachstans und Kamtschatkas vorgestellt.

Hans AUGÉ, Klubleiter

Schneberg/DDR

Wie bei der großen Eisenbahn

„Achtung, der Schnellzug Nr. 4 fährt in fünf Minuten von der Station „Pobeda“ ab.“ Diese Lautsprecherdurchsage schallt vom 1. Mai bis zum 31. August fast täglich durch den Park von Zelinograd von einer frohen Kinderstimme gesprochen. Die erste Fahrt machte die Kinder Eisenbahn im schweren Nachkriegsjahr 1946. Seitdem ist sie für mehrere Schülergenerationen zum nützlichen Berater bei der Berufsorientierung geworden.

In diesem Sommer überprüfen hier 515 junge Eisenbahner ihre im Winter erworbenen theoretischen Kenntnisse in der Praxis. Sie leisten 20 Arbeitsschichten zu je drei Stunden. Von elf Uhr morgens bis 18 Uhr am Nachmittag laden sie kleine Fahrgäste mit ihren Eltern zu einer lustigen, 1,8 Kilometer langen Rundfahrt um den malerischen Park ein. Während der Fahrt klingen in den vier kleinen blitzsauberen Waggons leitere Musik, von den Wänden schauen belebte Märchengestalten herab. Mit einem Wort, für die kleinen Fahrgäste ist es eine amüsante Reise und für die jungen Schaffner, Lokführer, Bahnsteig-

schaffner, Ansager, Dispatcher, Bahnhofsvorsteher eine ernsthafte Arbeit, die Disziplin, Aufmerksamkeit und gediegene Kenntnisse verlangt. Nicht umsonst beginnt das Merkblatt für den jungen Eisenbahner mit den Worten des Akademikers W. N. Obraszow: „Die Kinder Eisenbahner sollen nicht nur ein Spiel sein, sie sollen der Gesellschaft Nutzen bringen, sie sollen auch bei den Kindern Liebe zum Eisenbahnverkehr wecken, zum Erziehungsmittel junger Eisenbahner werden.“

Die Instrukteure und Lehrmeister der jungen Eisenbahner Ena Ulm, Achmetchan Gilimschin, Galina Dolmatowa und ihre Chef-in Ludmilla Mischtschanskulok geben sich viel Mühe, damit ihre Schüler diesen Beruf wirklich lieben gewinnen. Jedem Schüler, der Lust zu dieser Arbeit hat, stehen die Türen der entsprechenden Zirkel offen. In 17 Schulen der Stadt gibt es ähnliche Arbeitsgemeinschaften, in denen der theoretische Vorkurs vier Jahre dauert. In dieser Zeit machen sich die Jungen und Mädchen mit allen Eisenbahnerberufen vertraut — vom Schaffnergehilfen bis zum Lokführer. Ludmil-

ja Konstantinowna sagt: „Bei uns hier ist alles wie auf einer großen Eisenbahn, bloß kleiner. Und noch viel genauer werden alle Vorschriften beobachtet.“

Viele Jungen und Mädchen gehen nach der Kinder Eisenbahn in das Technikum und werden Berufseisenbahner. Auch unter den heutigen Schülern gibt es welche, die nach dem Praktikum dort das Studium aufnehmen wollen. Renat Tolegenow (im Bild der zweite in der Lok) und Aljoscha Krupski, der heute den Bahnhofsvorsteher macht, haben sich schon für den Eisenbahnerberuf entschieden. Renat ist das fünfte Jahr hier, er kam, als er Schüler der 5. Klasse war.

„In unserer Familie gibt es keine Eisenbahner, als kleiner Junge kam ich in den Park und beneidete die Jungen und Mädchen in ihren Eisenbahneruniformen sehr. Dann gab es in unserer Schule eine Bekanntmachung über den Zirkel und ich ging hin. Zur Zeit lege ich die Prüfungen für die achte Klasse ab, und im August will ich das Aufnahmeexamen am Eisenbahntechnikum ablegen. Meinen Beruf habe ich hier gefunden — nur Lokführer und nichts anderes!“ erzählt der Junge.

Aljoscha Krupski ist vier Jahre im Zirkel. Sein Traum ist es, Techniker-Mechaniker zu werden. Aljoscha Mutter ist Eisenbahningenieur, und er will den Familienberuf weiterführen.

Sweta Pronschik brachte einmal ihr Bruder Sascha, der jetzt im Armeedienst ist, mit Lena Sedowa, Gulja Achmedschina und Vitja Schmidt lasen einfach die Bekanntmachung in ihrer Schule und haben die Kinder Eisenbahn und die bei weitem nicht einfache Arbeit hier lieb gewonnen.

Nicht alle Jungen und Mädchen werden einmal Eisenbahner, aber daß die Arbeit auf der Eisenbahn kein Spielchen ist, begreifen sie alle ganz gut. Sie erzieht arbeitssame, disziplinierte und aufmerksame Menschen und bringt Freude.

Im Mai dieses Jahres hat die Kinder Eisenbahn ihren zweimillionsten Fahrgast gehabt. Es war die vierjährige Anja Dutschenko. Sie erhielt einen Mischka als Souvenir.

Unsere Bilder: Anja Dutschenko mit ihrem Vater inmitten der jungen Eisenbahner. Die Lokführer sind Vitja Schmidt und Renat Tolegenow.

Text und Fotos von Valentine TEICHRIEB und Viktor KRIEGER



Klubauftrag für den Sommer

Unser KIF „Towarischtsch“ aus der Mittelschule des Sowchos „Moskowskij“ hat sich der Pionieraktion „Salut, Pobeda!“ angeschlossen. Da sammeln wir im Sommer wie auch nach Beginn des Unterrichtsjahres Material zum 40. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg und

führen verschiedene Veranstaltungen zum Andenken an die Kriegshelden durch. Wir treffen uns mit den Kriegsveteranen Genossen Maslennikow, Suchorutschko, Miroschitschenko, fragen sie aus und notieren ihre Erinnerungen. Sie schenken uns oft Briefe, Fotos ihrer gefallenen Kriegskamera-

den und Gegenstände, die für unser Schulmuseum sehr wertvoll sind.

Für den Sommer hat jedes KIF-Mitglied einen persönlichen Auftrag bekommen. Eine Gruppe fährt nach Wolgograd zum legendären Mamai-Hügel. Nachher soll sie darüber allen Schülern berichten.

Gebiet Kustanai KIF-Rat

Wer ist der Beste?

Bei uns in Tokarewka fand die Deutscholympiade statt, an der sich 40 Schüler aus dem Thälmann-Rayon beteiligten. Die Teilnehmer sollten ihre Kenntnisse in Landeskunde, im Beantworten von Fragen und in Beschreibungen von Bildern bekannter Maler zeigen.

Die Jury achtete sehr streng auf die Aussprache, die Lesetechnik und die richtige Wortwahl.

Valentine Warkentin und Susanna Sudermann aus der 10. Klasse erhielten absolute Fünfen in allen Fragen. Unter den Schülern der 7. und 8. Klasse waren Alexander Aw-

dejew aus der Mittelschule in Tokarewka und Marina Brilz aus der Mittelschule von Dubowka die Besten.

Gediegene Kenntnisse in Deutsch zeigten auch Jana Tscheskidowa und Tanja Knjasewa aus der Mittelschule des Dorfes Zentralnoje.

Peter OTT

Gebiet Karaganda

Zum Kichern

„Warum schneidest du denn der Bulldogge immer so häßliche Fratzen?“ fragt Mutter ihren Sohn. „Muß ich doch, sie hat schließlich angefangen!“ erwidert Kurt.

Miki sorgt für Brieffreunde



Antje Werner ist Schülerin der 5. Klasse und lebt im Dorfe Balgstädt, DDR. Sie möchte gern mit einer gleichaltrigen sowjetischen Schülerin deutscher Nationalität in Briefwechsel treten.

Hier ihre Adresse: 4801 Balgstädt Freyburgerstraße 39 Antje WERNER Tanja und Sonja wünschen sich interessanten Briefwechsel mit

Spaß an der Sache!

Nun heißen wir Klasse 8a, obwohl wir die 7. erst beendet haben. Aber versetzt sind wir schon, und zwar vollzählig. Mit den Versetzungsprüfungen sind auch schon alle fertig. Jetzt heißt es einige Wochen ruhen, und dann geht es ins Lager für Arbeit und Erholung. In unserem Dorf Orlowka zieht man Rüben und Tabak. Im Lager teilen wir uns gewöhnlich in drei Arbeitsbrigaden auf und wetteifern miteinander. Wer mehr Rübenreihen jätet, wird Sieger. Die Fleißigsten werden für die Wandzeitung fotografiert.

Man nennt uns eine musikalische Pioniergruppe, weil bei uns fast alle die Musikschule besuchen, wo sie Klavier, Bajan oder Geige spielen lernen. Es gibt noch zwei Gesangsgruppen.

Im Sommer helfen wir im Kolchos und erleben die Bauern mit unseren Darbietungen. Gewöhnlich nutzen wir für unsere Auführungen die Mittagspause. Dann versammeln sich alle im Schatten unter den Bäumen, und wir zeigen unsere Kunst.

Lene PENNER, Jungkorrespondentin Kirgisien

Jungen und Mädchen im Alter von 11 bis 12 Jahren.

Hier ihre Adressen: 459430 Kustanaiskaja oblast, g. Dnyetjarska, poselok Elevator, ul. Elevatornaja, 8, кв. 2 Tanja BERESNEWA

459430 город Дзельтjарска, поселек КСХТ, ул. Тельова, 10, кв. 1 Sonja ISMURATOWA

Redaktionskollegium herausgeber „Sozialistik Kasachstan“